



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 27. Juni bis 4. Juli 2024

In der vergangenen Woche standen Korrespondenzen im Mittelpunkt der polnischen Politik. Zuerst einmal ging es um ein Schreiben Jarosław Kaczyńskis an Zbigniew Ziobro, aus dem hervorgeht, dass der PiS-Vorsitzende bereits 2019 wusste, dass Ziobros Partei Souveränes Polen (SP) Mittel aus dem Gerechtigkeitsfonds für Wahlkampfw Zwecke verwendete. Ebenso viele Kommentare galten einem Brief des im Zusammenhang mit der Gerechtigkeitsfonds-Affäre verhafteten Paters Michał Olszewski, der die zuständigen Behörden bezichtigt, ihn gefoltert zu haben. Ferner befassten sich die Medien mit den von Deutschland zu leistenden Kriegsreparationen, ein Thema, das anlässlich des Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz in Warschau wieder ins Gespräch gekommen ist.

Pater Olszewski gefoltert?

Pater Michał Olszewski ist Vorsitzender der kirchennahen Profeto-Stiftung, die in- und außerhalb Polens (unter anderem in der Ukraine) Gewaltopfern karitative Unterstützung leistet. Olszewski befindet sich seit März wegen Unregelmäßigkeiten bei der Zuerkennung von 100 Millionen Złoty (ca. 23,25 Mio. Euro) aus dem Gerechtigkeitsfonds an seine Organisation in Haft. Olszewski wird beschuldigt, seine Befugnisse überschritten, falsche Aussagen gemacht und einen Vermögensschaden verursacht zu haben. In den letzten Tagen erreichten Auszüge eines von Olszewski an seine Familie gerichteten Briefes die Medien, in denen er sich über „Folterungen“ beschwert, denen er angeblich von Mitarbeitern des Gefängniswachdienstes und der Agentur für Innere Sicherheit (ABW) unterzogen wurde. So beschwerte sich Olszewski, man habe ihm Handschellen angelegt, mit der Kamera überwacht, und er sei von den Beamten herablassend

behandelt worden; auch seien ihm Wasser und die Toilettenbenutzung verweigert worden.¹ Politiker der Rechten entfachten um den in Untersuchungshaft sitzenden Pater landesweit einen Sturm der Entrüstung.

Der Abgeordnete Patryk Jaki (SP) verfasste eine Petition zur Freilassung Olszewskis; darin heißt es: „Der Gründer der Profeto-Stiftung, Pater Michał Olszewski SCJ [Congregatio Sacerdotium a Sacro Corde Iesu – Herz-Jesu-Priester] sitzt seit drei Monaten in Haft. Wir halten diese Vorgehensweise für in keiner Weise gerechtfertigt.“²

Jarosław Kaczyński (PiS) grollte: „Wir werden in dieser Sache mit allen erdenklichen Mitteln vorgehen, von Straßendemonstrationen bis hin zu einem Treffen mit dem Bürgerrechtsbeauftragten, das hoffentlich stattfinden wird. Wir werden diese Sache auch vor die internationale Öffentlichkeit bringen.“³

„Die Kommunisten folterten den seligen Pater Jerzy Popiełuszko [(1947–1984); Popiełuszko wurde als Unterstützer der Opposition während des Kriegsrechts in Haft genommen und von Beamten der polnischen Staatssicherheit ermordet; A.d.Ü.], und diese Regierung veranlasst die Folterung von Pater Olszewski“;⁴ meinte Michał Wójcik (PiS) auf einer Pressekonferenz zur Sache Olszewski.

Ministerpräsident Donald Tusk (KO) äußerte sich dazu: „Das ist absurd, ich habe keine Lust, das zu kommentieren. Was der Gefängnisdienst konkret mit dem Verhafteten gemacht hat, wird auf meine Bitte von der Generalstaatsanwaltschaft untersucht. Es wird aufgeklärt werden, ob er in würdevoller Weise behandelt wird.“⁵

Marzena Nykiel schreibt auf dem Portal *wPolityce*: „Der Fall von Pater Olszewski ist schockierend und beängstigend. Er zeigt, dass es im Staat des Donald Tusk keine Rechtsstaatlichkeit gibt, dass der Staatsapparat benutzt wird, um politisch motivierte Rache auszuüben, dass diejenigen, die diese Aufgaben erfüllen, meinen, über dem Gesetz zu stehen, und jeder, der in irgendeiner Weise mit der vorherigen Regierung zusammenarbeitete, kann sich bedroht fühlen.“⁶

Das Justizministerium gab zu der Angelegenheit eine Erklärung ab: „Alle Maßnahmen gegenüber Pater Michał O[lszewski] sind gekennzeichnet durch die Achtung der persönlichen Würde des Verhafteten und bewegen sich im Rahmen der Rechtsstandards. Weder der Verhaftete noch sein

¹<https://wpolityce.pl/polityka/697371-ujawniamy-list-ks-olszewskiego-grozbybluzgi-wspolwiezniow>

²<https://dorzeczy.pl/kraj/606003/petycja-ws-uwolnienia-ks-michala-olszewskiego-patryk-jaki-apeluje.html>

³<https://warszawa.wyborcza.pl/warszawa/7,54420,31109777,prawica-zwoluje-demonstracje-w-sprawie-rzekomego-torturowania.html>

⁴<https://pis.org.pl/aktualnosci/ta-wladza-doprowadza-do-tego-ze-jest-torturowany-ksiadz-olszewski>

⁵<https://wiadomosci.onet.pl/kraj/ksiadz-olszewski-twierdzi-ze-jest-torturowany-donald-tusk-to-absurd/ck042j5>

⁶<https://wpolityce.pl/polityka/697343-przerazajace-co-zrobili-z-ks-olszewskim-co-na-to-tusk>

Verteidiger haben irgendwelche Beschwerden eingereicht.“⁷ Auch der Bürgerrechtsbeauftragte hat sich der Sache angenommen.

Die unendliche Geschichte von den Reparationen

Bei Gelegenheit des jüngsten Besuchs von Bundeskanzler Olaf Scholz in Polen und seines Treffens mit Donald Tusk im Rahmen der deutsch-polnischen Regierungskonsultationen kam einmal mehr das Thema Wiedergutmachung auf die Tagesordnung, die Polen von Deutschland erhalten solle.

Nach dem Treffen, bei dem es hauptsächlich um die gemeinsame Sicherheitspolitik ging, kündigte Scholz außerdem an, Deutschland werde sich bemühen, Überlebende der Besatzung Polens während des Zweiten Weltkriegs zu unterstützen. Das Deutsch-Polnische Haus werde der polnischen Kriegsoffer gedenken.⁸

Tusk äußerte sich ähnlich: „Es gibt keine Summe Geldes, die ausgleichen könnte, was sich im Zweiten Weltkrieg zugetragen hat. Heute habe ich gehört, dass der von der Geschichte erzwungene Verzicht auf Reparationen nichts daran ändert, wie viele schwere Verluste an Menschen, Eigentum und Territorium Polen infolge des deutschen Angriffs erlitten hat.“⁹

Das reichte, um die Reparationen erneut zu einem heißen Thema der polnischen Medien und Politik werden zu lassen.

Präsident Andrzej Duda (PiS) entgegnete auf Tusk: „Ich gehe nicht davon aus, dass irgendein Verzicht oder eine Verzichtserklärung auf die Erwartungen und Forderungen in rechtsverbindlicher Weise erfolgt ist, wenn also der Herr Ministerpräsident die deutsche Haltung akzeptiert, es sei eine Verzichtserklärung erfolgt, dann sage ich dazu: Ich akzeptiere das nicht.“¹⁰

Auch Jarosław Kaczyński reagierte heftig: „Wir haben es hier mit einer völligen Unterordnung Polens unter Deutschland zu tun, und Deutschland reagiert darauf nicht mit Dankbarkeitsbekundungen.“¹¹

Roman Giertych, Sejmabgeordneter für die KO und 2006/07 als stellvertretender Ministerpräsident sowie Bildungsminister selbst Mitglied im ersten Kabinett von Jarosław Kaczyński, erinnert daran, dass bereits 2006 die damalige polnische Außenministerin Anna

⁷<https://www.pap.pl/aktualnosci/poslowie-sp-interweniuj-a-w-onz-w-sprawie-ks-olszewskiego-duchowny-napisal-ze-byl>

⁸<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31110741,wpis-donald-tuska-wywolal-burze-na-prawicy-wystarczylo-jedno.html>

⁹<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31110581,reparacje-wojenne-dla-polski-duda-zabral-glos-w-sprawie-ustalen.html>

¹⁰<https://wpolityce.pl/polityka/697525-prezydent-o-slowach-tuska-nt-reparacji-ja-sie-nie-zgodze>

¹¹<https://www.rp.pl/polityka/art40759241-jaroslaw-kaczynski-zabral-glos-ws-reparacji-mocne-slowa-pod-adresem-donald-tuska>

Fotyga (PiS) das Thema für abgeschlossen erklärt hatte: „Trotz aller Diskussionen besteht kein Zweifel, dass Polen seinen Verzicht erklärt hat.“¹² „Der Verrat lauert überall. Damals regierte J[arosław] Kaczyński und akzeptierte die Haltung dieser engen Freundin seines Bruders [d.h. Lech Kaczyńskis, damals Präsident; A.d.Ü.]. Das ist schrecklich“,¹³ ereifert sich Giertych.

Jędrzej Bielecki kommentiert in der *Rzeczpospolita* knapp: „Von Deutschland Kriegsreparationen zu fordern, heißt, in einer alternativen Realität zu leben.“¹⁴

Kaczyński schreibt an Ziobro

Die *Gazeta Wyborcza* veröffentlichte ein Schreiben Jarosław Kaczyńskis an Zbigniew Ziobro von 2019, in dem sich der PiS-Vorsitzende an den damaligen Justizminister „wegen sofortigen Verbots an die Kandidaten des Solidarischen Polen [2023 in „Souveränes Polen“ umbenannt; A.d.Ü.]“ wendet, „Mittel aus dem Gerechtigkeitsfonds im Wahlkampf zu verwenden.“¹⁵ Es sind bereits viele Beispiele für Unregelmäßigkeiten bei der Mittelverwendung aus dem Gerechtigkeitsfonds und dessen Einsatz durch Politiker des Solidarischen Polen (SP) für Wahlkampfzwecke ans Tageslicht gebracht worden. Die beiden SP-Abgeordneten Michał Woś und Marcin Romanowski, bis 2023 verantwortlich für den Gerechtigkeitsfonds, haben bereits ihre Immunität verloren.

Wojciech Czuchnowski schreibt in der *Gazeta Wyborcza*: „Der Brief beweist, dass Zbigniew Ziobro sich darüber völlig bewusst war, dass die Wahlkampffinanzierung aus dem Gerechtigkeitsfonds illegal war. Doch nicht nur das. Er beweist gleichfalls, dass Kaczyński bereits 2019 von dem Mittelmissbrauch gewusst hatte, sich aber darauf beschränkte, einen Brief zu schicken. Und danach tolerierte er das Vorgehen, weil Ziobro die Aufforderung des PiS-Vorsitzenden völlig ignorierte.“¹⁶

„Politische Pathologie abscheulichen Ausmaßes“,¹⁷ kommentierte der Europaabgeordnete Marcin Kierwiński (KO).

Ministerpräsident Tusk stellte dem vormaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Kaczyński öffentlich drei Fragen zu der Angelegenheit, darunter: „Wenn er davon wusste, wenn er dieses Wissen mit seinen politischen Partnern teilte, hat er dann, und wenn ja wann, die

¹²<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,28883087,reparacje-wojenne-fotyga-w-2006-r-mimo-dyskusji-nie-ma-watpliwosci.html>

¹³<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31111072,politycy-pis-grzmia-o-reparacjach-giertych-przypomnial-pismo.html>

¹⁴<https://www.rp.pl/komentarze/art40760741-jedrzej-bielecki-zadanie-reparacji-wojennych-od-niemiec-to-zycie-w-alternatywnej-rzeczywistosci>

¹⁵<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31110760,kaczynski-zapytany-o-list-ws-funduszu-sprawiedliwosci-nie.html>

¹⁶<https://wyborcza.pl/7,75398,31104626,tajny-list-kaczynskiego-co-prezes-pis-wiedzial-o-funduszu.html>

¹⁷<https://wydarzenia.interia.pl/kraj/news-tajny-list-prezesa-pis-do-ministra-w-sieci-wrze,nId,7617330>

Staatsanwaltschaft darüber informiert, dass sich solche Dinge abspielten? Ich spreche von illegalen Handlungen, von der illegalen Verwendung öffentlicher Mittel.“¹⁸

Auf die Frage, wieso er bei der Staatsanwaltschaft keine Anzeige erstattet habe, antwortete Kaczyński: „Und an wen habe ich diesen Brief geschickt? Wer war damals der Mensch, an den ich den Brief geschickt habe? Ich weiß, dass Tusk solche Anschuldigungen vorbringt, aber hier bringt ihn der Hass wirklich um den Verstand.“¹⁹ Ziobro war zu der Zeit gleichzeitig Justizminister und Generalstaatsanwaltschaft. Kaczyński des Weiteren: „Ich erinnere mich nicht daran, und auch Minister Ziobro erinnert sich nicht daran.“²⁰

Zbigniew Ziobro selbst kommentierte den Brief wie folgt: „Wie ich es verstehe, stützte sich Jarosław Kaczyński inhaltlich auf Informationen aus den Medien. Er gab zu verstehen, dass er bestimmte Maßnahmen erwarte, sollten diese Informationen wahr sein. [...] Es wurde eine Antwort mit der Maßgabe erteilt, die Informationen entsprächen nicht der Wahrheit.“²¹

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹⁸<https://dorzeczy.pl/kraj/605715/list-kaczynskiego-do-ziobry-tusk-zadaje-trzy-pytania-prezesowi-pis.html>

¹⁹<https://wiadomosci.gazeta.pl/wiadomosci/7,114884,31110760,kaczynski-zapytany-o-list-ws-funduszu-sprawiedliwosci-nie.html>

²⁰https://www.rmfm24.pl/polityka/news-kaczynski-o-swoim-tajnym-liscie-ja-tego-nie-pamietam,nId,7619953#crp_state=1

²¹<https://wiadomosci.wp.pl/list-od-kaczynskiego-ziobro-zabral-glos-7045115679758880a>